

## **Schriftliche Frage Nr. 345 vom 27. Juni 2023 von Frau Stiel an Herrn Minister Antoniadis zum Thema Bettnässen bei Kindern<sup>1</sup>**

### **Frage**

Am 06.06.2023 berichtete das GrenzEcho<sup>2</sup> von Kinderärzten, die mehr und mehr Kinder in die Sprechstunde bekämen, weil sie sich im Alter von sieben Jahren noch jede Nacht einnässen würden. Ab dem Alter habe man nur noch eine 50-prozentige Chance, bis zum Erwachsenenalter trocken zu werden, aber Medikamente oder Kinderymnastik könne helfen.

Als Grund wird die Covid-Pandemie genannt: Aufgrund der Situation in den Krankenhäusern während dieser Zeit wurden nicht-dringende Fälle abgewiesen und haben diese Kinder damals nicht behandelt werden können.

Die Kollateralschäden der Anti-Covid-Massnahmenstrategie werden immer offensichtlicher. In einigen Bereichen waren die Einschränkungen teilweise wiedergutzumachen indem Geld bzw. Zuschüsse an den Horeca- und Tourismussektor gezahlt wurden oder indem man den hiesigen Vereinen unter die Arme griff.

Doch bei Kindern und Jugendlichen gibt es so viele Kollateralschäden, die nicht mehr gut zu machen sind wie beispielsweise der Bewegungsmangel durch ausfallenden Sport, fehlende Interaktionen mit Freunden, der Anstieg häuslicher Gewalt, Anstieg von Bulimie und Anorexie, sowie der drastische Anstieg der Suizidrate bei Kindern.<sup>3</sup>

In unserer Schriftlichen Frage Nr. 107 vom 12. November 2020 gingen wir bereits damals auf die Problematik "Wie Corona Kinder krank macht " ein.

Frühzeitig haben wir versucht einen differenzierten Blickwinkel auf die Krise einzubringen, gezielte Maßnahmen für Risikogruppen zu ergreifen, anstatt pauschale Maßnahmen zu ergreifen.

Unsere Fragen an Sie lauten wie folgt:

1. Ist dieser Negativtrend in der DG ebenfalls zu verzeichnen?
2. Wie viel Prozent der Kinder in der DG sind vom Bettnässen über das Alter von fünf Jahren hinaus betroffen?
3. In wie viel Prozent der Fälle ist eine stationäre Behandlung nötig?
4. Welche Hilfestellungen gibt es für betroffene Familien, weil besonders die Eltern ihr Kind auch unterstützen müssen?

### **Antwort, eingegangen am 31. Juli 2023**

Laut Kaleido wurde keine Veränderung der Anzahl bettnässender Kinder seit der Corona-Pandemie festgestellt. Allerdings gibt es hierzu keine statistische Erhebung, wodurch die hier vorliegende Rückmeldung auf den Erfahrungswerten von Kaleido basiert.

Dass Kinder unterschiedlich schnell trocken werden und manche Kinder länger brauchen, ist kein Krankheitssymptom. Trocken werden ist wichtig, aber kein Wettbewerb. Druck auf Kinder oder Eltern aufbauen, ist nicht zielführend. Es verschlimmert in einigen Fällen sogar die Situation und beeinträchtigt den Prozess des Trockenwerdens.

Die meisten Kinder sind im Alter von fünf Jahren die Nacht hinweg trocken. Dass bei Kindern bis zum 5. Lebensjahr und in einigen Fällen auch älter noch keine Verbindung zwischen der vollen Blase und dem Aufwachen hergestellt wurde, ist nicht ungewöhnlich. Schätzungsweise sind 10 % bis 20 % aller 5-jährigen Kinder nachts noch nicht trocken.

---

<sup>1</sup> Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

<sup>2</sup> <https://www.grenzecho.net/91185/artikel/2023-06-06/mehr-kinder-bleiben-bettnasser>.

<sup>3</sup> <https://www.morgenpost.de/vermischtes/article234247493/corona-kinder-suizidversuche-lockdown-stu-die.html>.

Zurückgeführt wird das auf eine Reifungsverzögerung des zentralen Nervensystems, die laut Wissenschaft höchstwahrscheinlich erblich bedingt ist. Allgemein stellt man zum Beispiel fest, dass Mädchen schneller trocken werden als Jungs. Nässte ein Elternteil in seiner Kindheit, so ist das Kind zudem zu 45 % ebenfalls betroffen. Wenn beide Eltern in ihrer Kindheit betroffen waren, liegt die Wahrscheinlichkeit des Kindes sogar bei 77 %. Auch stellt man fest, dass das Kind zu einem ähnlichen Zeitpunkt trocken wird, wie die Eltern in ihrer Kindheit wiederum trocken wurden.

Neben dem erblich bedingten Trocken werden, können auch psychologische Gründe, wie zum Beispiel eine Trennung der Eltern oder in noch selteneren Fällen eine Krankheit oder Fehlfunktion der Blase die Ursache sein.

Neben den Kinderärzten ist in Ostbelgien vor allem Kaleido in diesem Bereich tätig. Kaleido macht sich immer ein allgemeines Bild der Gesundheit eines Kindes im Rahmen der Beratungsgespräche.

Eine Broschüre von Kaleido zum Thema Bettnässe wurde gezielt im Rahmen der Schulgesundheit verteilt.<sup>4</sup>

Die Mitarbeiter von Kaleido intervenieren, wenn sie über dieses Problem informiert werden und suchen das Gespräch mit den Eltern. Hierzu hat Kaleido einen internen Standard.

Somit kommt Ostbelgien den Empfehlungen des interviewten Arztes nach.

---

<sup>4</sup> kaleido\_flyer\_bettnaessen\_d\_ansicht\_1\_180123.pdf (kaleido-ostbelgien.be).